



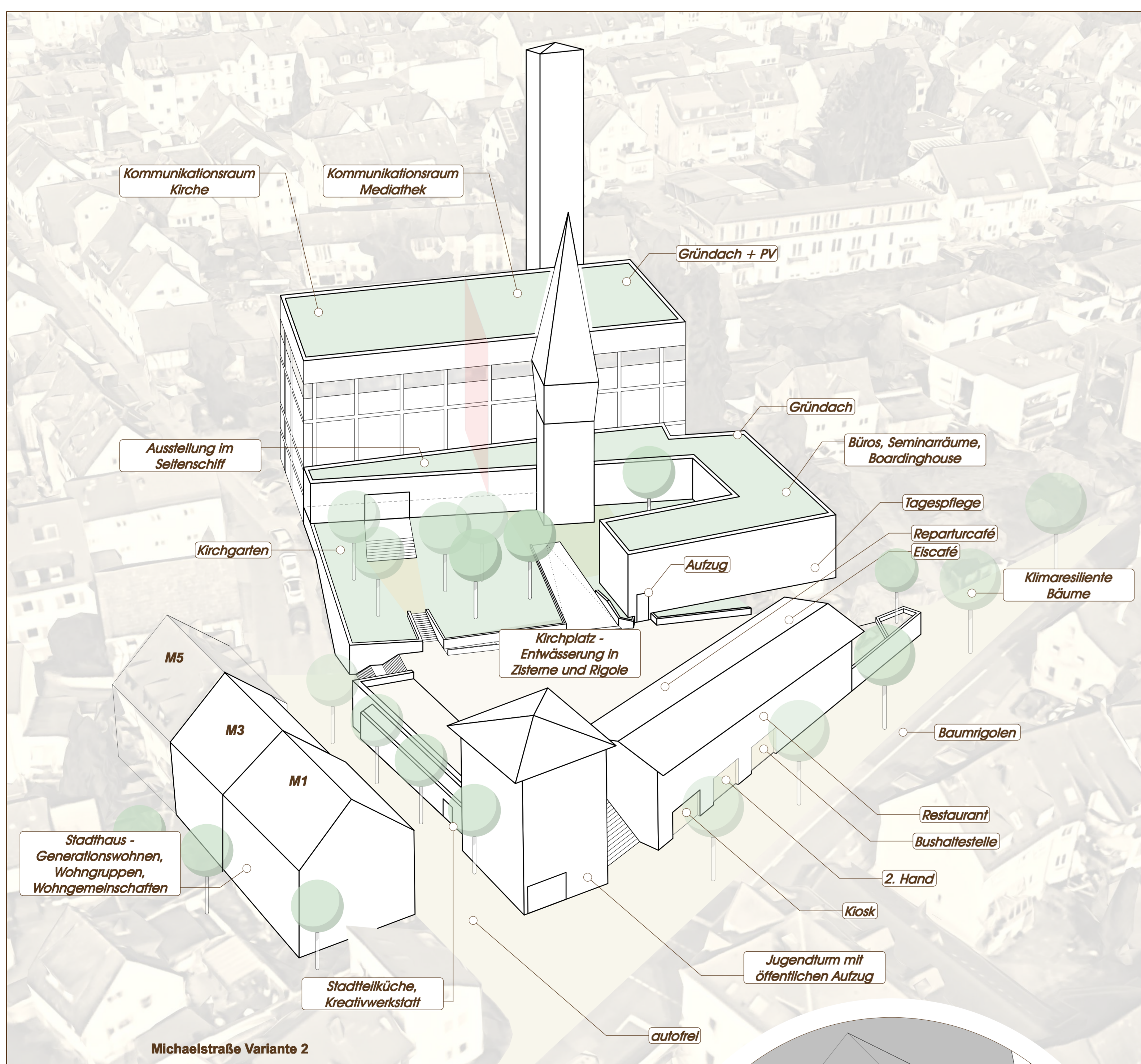
KONZEPT Das Zentrum Alt-Sossenheim bietet großzügige Räumlichkeiten in den Außenanlagen sowie innerhalb der Gebäude, die Begegnungen zwischen Generationen und Interessengruppen ermöglichen. Es entsteht ein lebendiger Interaktionsraum, der Kommunikation und Austausch fördert. Dieser Raum dient als „drittes Zuhause“ für unterschiedliche Gruppen: von den Besuchern der Bibliothek/Mediathek und der Begegnungsstätte für Senioren über das Reparatur-Café bis hin zum Kontaktladen mit günstigen Second-Hand Waren.

Darüber hinaus sind alle Ebenen – von der Alt-Sossheimer Straße über den Kirchberg und den Kirchgarten bis zur Bibliothek – barrierefrei zugänglich. Rampen und Aufzüge ermöglichen eine komfortable Erschließung, und ein neu installierter Aufzug sorgt dafür, dass auch das alte Pfarrgebäude barrierefrei genutzt werden kann.

ANALYSE Das Zentrum des Stadtteils bleibt weitgehend unentdeckt. Ein zweigeschossiger Gebäuderiegel blockiert zum einen den Blick auf die prägende Michaelkirche am Kirchberg, schützt jedoch zugleich den großzügigen innerstädtischen Freiraum mit hohem Potenzial. Dieser Freiraum gliedert sich in einen befestigten Platz auf der einen Seite und einen baumbestandenen Kirchgarten auf der anderen Seite. Die gegensätzlichen Atmosphären schaffen eine spannende Zweisamkeit. Hinter diesem Ensemble steht ein ästhetisch ansprechendes Raumvolumen, die Michaelkirche, die, als schützende Hülle, einen Interaktionsraum für neue Netzwerke bietet.

UMSETZUNG Von Süden kommend wird die Ortsmitte bereits ab der Brücke über dem Sulzbach erkennbar. Hier ändern sich die Beläge, und das Brückengeländer erhält eine gestalterische Aufwertung. Die Straße wird mit einer hellbeigen Beschichtung versehen, während die Gehwege barrierefrei mit einseitig gesägtem Natursteinpflaster gestaltet werden. Dieses Pflaster, bestehend aus unterschiedlich farbigem Granit und Main-Sandstein, wird umgeben in Passeé verlegt und durch ein 20 cm breites Granithochbord von der Fahrbahn abgegrenzt. Der Eingang zum Ortszentrum markiert sich durch das alte Schulgebäude und eine neue Parkfläche gegenüber. Versiegelte Flächen werden hier entsiegelt, und der Parkplatz wird neu organisiert, wodurch Platz für die Neupflanzung von Bäumen entsteht. Der Faulbrunnen wird mit neuer Wassertechnik aktiviert und somit zum Anziehungspunkt.

Die Straße führt mit einer Breite von 6 bis 7 Metern durch das Zentrum. Die Optimierung der Straßenbreite schafft vor dem heutigen Bibliotheksgebäude einen breiten Gehweg, auf dem neue Bäume gepflanzt werden können. Zusätzlich wird ein Grünraum vor dem alten Rathaus gesetzt. Diese Baumplantagen tragen dazu bei, das Zentrum optisch zu betonen. Der separate Linksabbieger in die Siegerner Straße wird zurückgebaut, und der Linksabbiegeverkehr wird künftig gemeinsam mit dem Geradeausverkehr stadtauswärts geführt. Das Brückenbauwerk der Bibliothek wird als visuelle Barriere wahrgenommen. Es wird vorgeschlagen, dieses Bauwerk zurückzubauen, um eine freie Sichtachse von der Straße Alt-Sossenheim zur Kirche St. Michael zu schaffen.

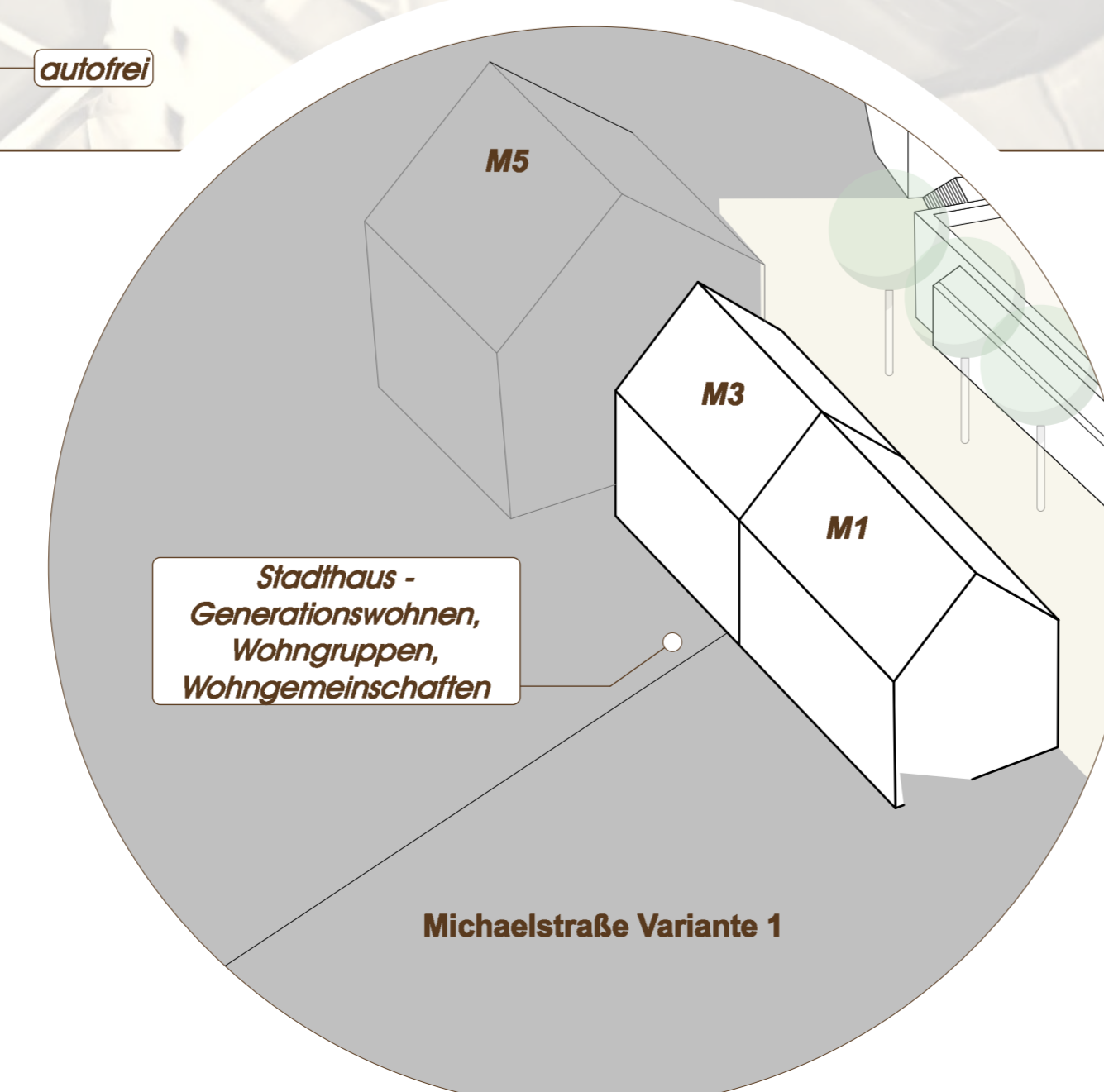


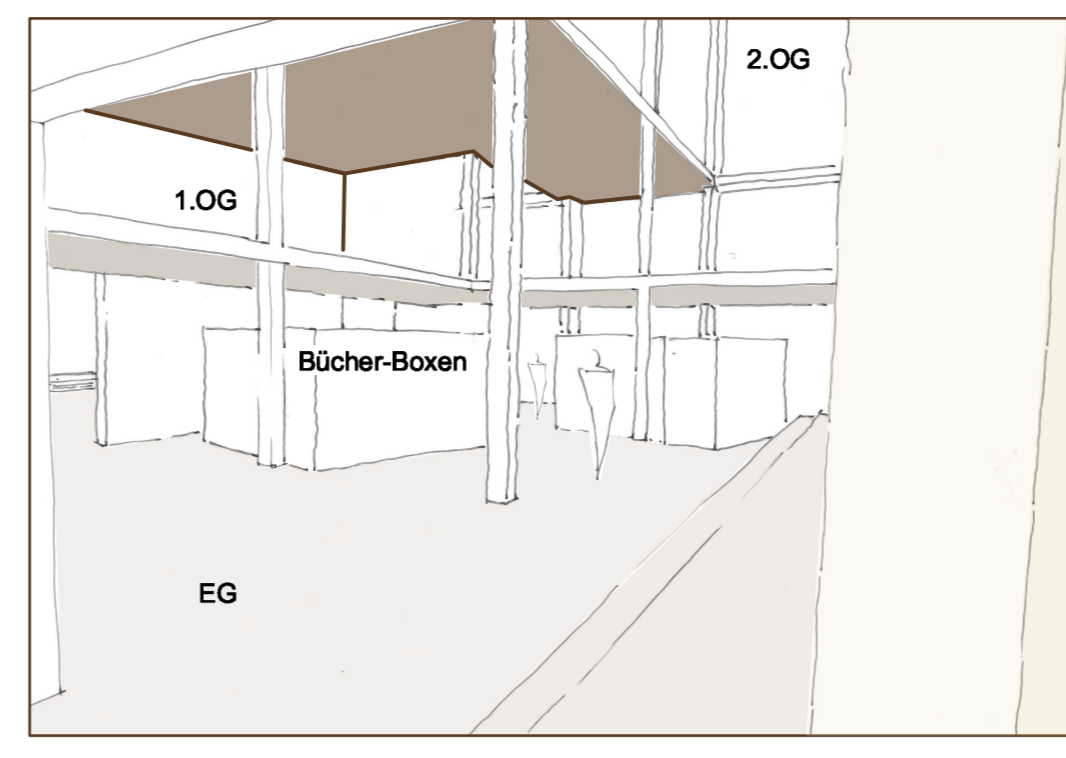
Variante 2: Die Gebäude in der Michaelstraße 1 und 3 werden abgerissen. An ihrer Stelle entsteht ein Neubau, der sich an der Kubatur der Michaelstraße 5 orientiert. Das neue Gebäude wird als Wohngebäude genutzt.

- Vorteile:**
- Optimale Ausnutzung des Grundstücks.
 - Schaffung eines räumlichen Abschlusses des Kirchplatzes nach Westen.
- Nachteile:**
- Verlust historischer Bausubstanz

Variante 1: Das Gebäude in der Michaelstraße 3 wird saniert. Die Immobilie Michaelstraße 1 wird abgerissen und innerhalb der bestehenden Kubatur neu errichtet. Die Teilung der Gebäude M1 und M3 wird aufgehoben. Das neue Gebäude wird als Wohngebäude genutzt.

- Vorteile:**
- Ressourcenschonung durch Nutzung der grauen Energie.
 - Anpassung an den städtebaulichen Maßstab von Alt-Sossenheim.
- Nachteile:**
- Geringe Geschosshöhen.
 - Das Grundstück wird nicht optimal ausgenutzt.

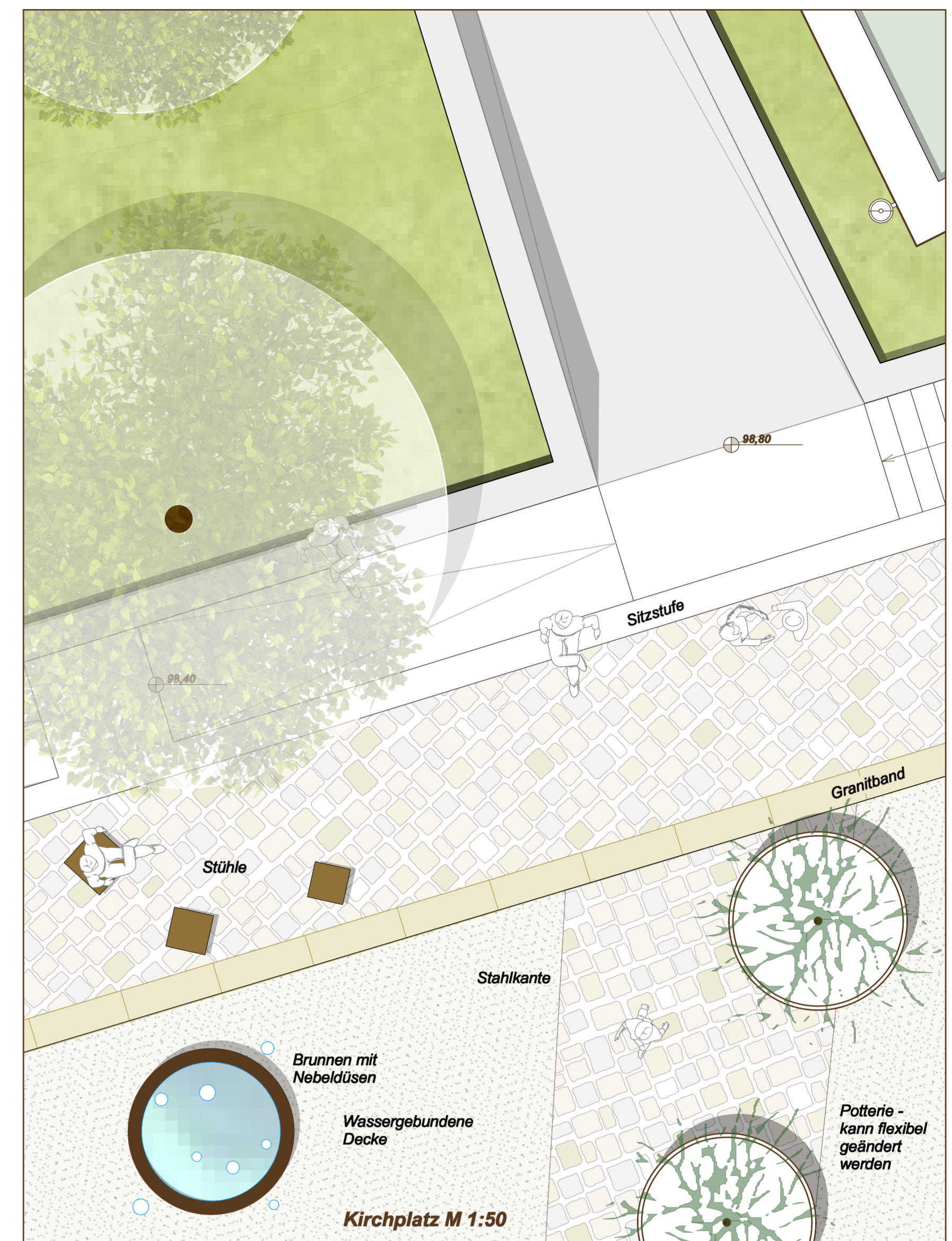
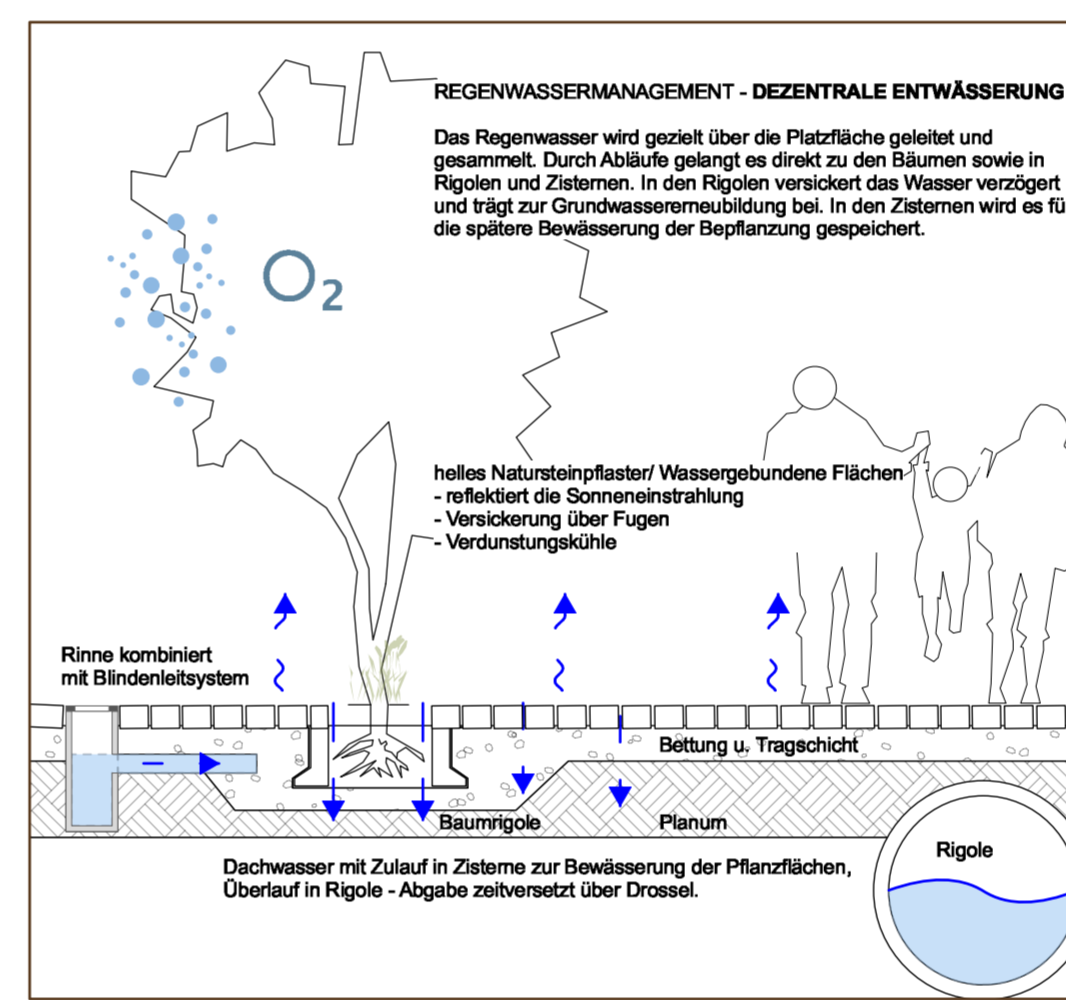




Mediathek über 3 Ebenen - offener Raum mit Bücher Boxen



Multifunktionaler Stadtplatz



Der Bestand am Kirchberg bietet unterschiedliche Raumkonstellationen, Größen und Ausrichtungen, die eine Vielzahl von Nutzungen ansprechen. Im Fokus steht ein nichtkommerzielles Angebot für Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen und kulturellen Hintergründe. Die geplante Vielfalt birgt ein hohes Potenzial für Wissensaustausch. Einen Ort bereitstellen zu können, an dem dieses Wissen geteilt werden kann, stellt eine große Chance dar.

Das Turmgebäude wird als eigenständiges Element im Stadtraum freigestellt. Eine Stadtküche, ein Repaircafé können unter anderem hier integriert werden. Der Kirchplatz wird über den Aufzug und die bestehende Rampe barrierefrei erschlossen. Ein weiterer Aufzug wird im heutigen Pfarrhaus installiert, wodurch das Pfarrhaus, der Kirchgarten und das Kirchengebäude barrierefrei zugänglich werden. Neben Büroflächen und einem öffentlich zugänglichen Aufzug werden dort Jugendräume und eine Tagespflege eingerichtet.

VERNETZUNG VON KIRCHBERG UND KIRCHGARTEN Der Platz auf dem Kirchberg wird durch eine Stufenanlage harmonisch mit dem Kirchgarten verbunden. Schattige Sitzgelegenheiten befinden sich unter berankten Pergolen und auf der Tribüne, die an den Kirchgarten grenzt. Im Kirchgarten selbst laden entlang der Wege Bänke unter schattenspendenden Bäumen zum Verweilen ein. Mobile Bestuhlung bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, frei ihren bevorzugten Platz zu wählen.

Die Idee ist die Schaffung eines Ortes, Interaktionsraumes der Gemeinschaft mit vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten sowohl im Innen- als auch im Außenraum.

KIRCHE Die aktuellen Räumlichkeiten der Bibliothek begrenzen die Möglichkeiten, die eine zukunftsfähige Bibliothek benötigt. Eine moderne Bibliothek sollte offene Diskussionsräume bieten – physisch, hybrid und virtuell. Sie soll als Zentrum für die Erforschung, Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen dienen. Solch ein nichtkommerzieller Ort kann als Plattform für die Stadtgesellschaft und als Raum für lebendige Demokratie fungieren, an dem Austausch aktiv gefördert wird. Ein „drittes Zuhause“ neben der Arbeit und dem Zuhause.

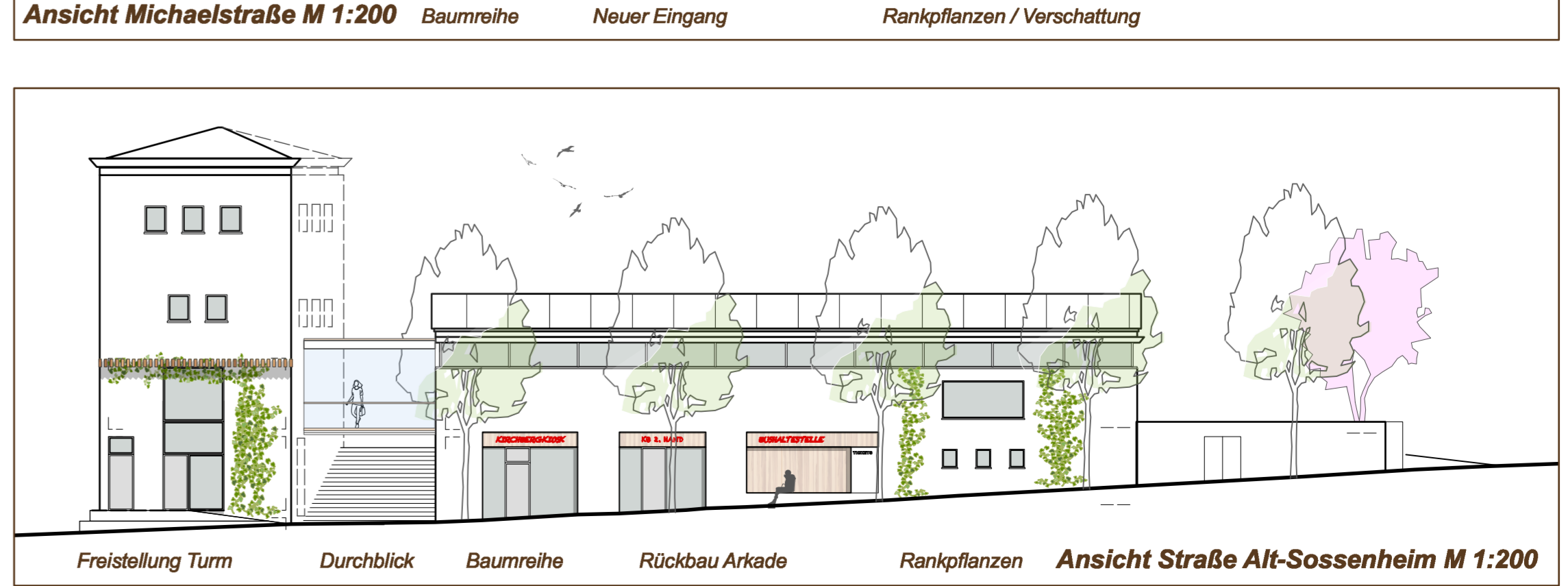
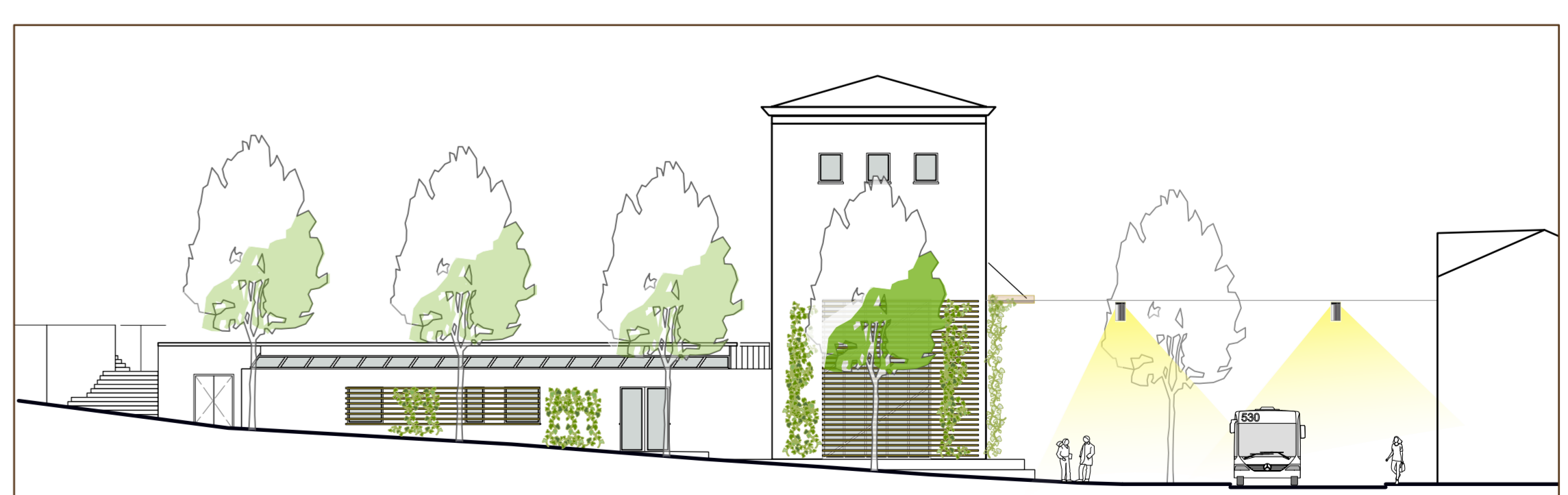
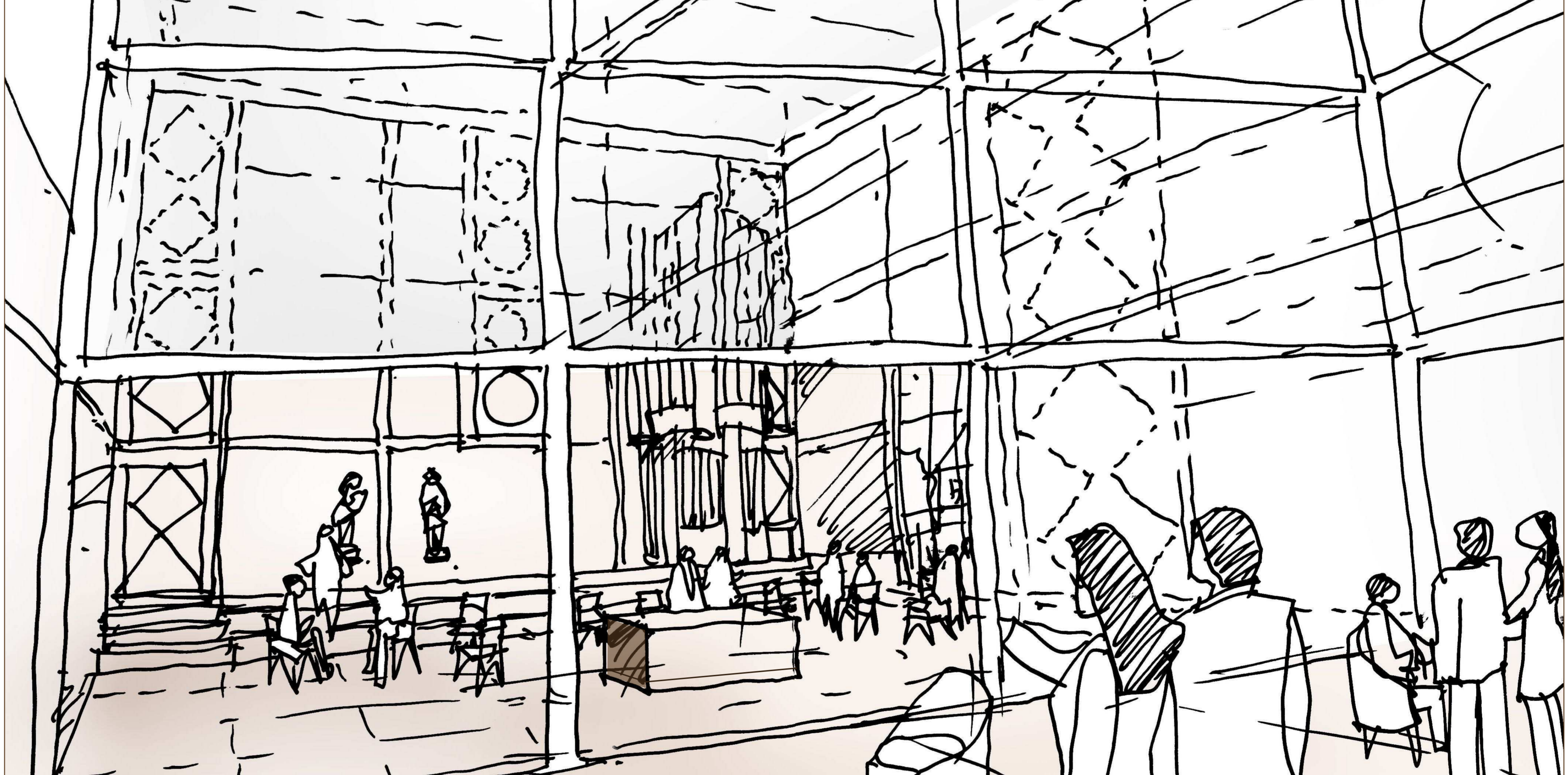
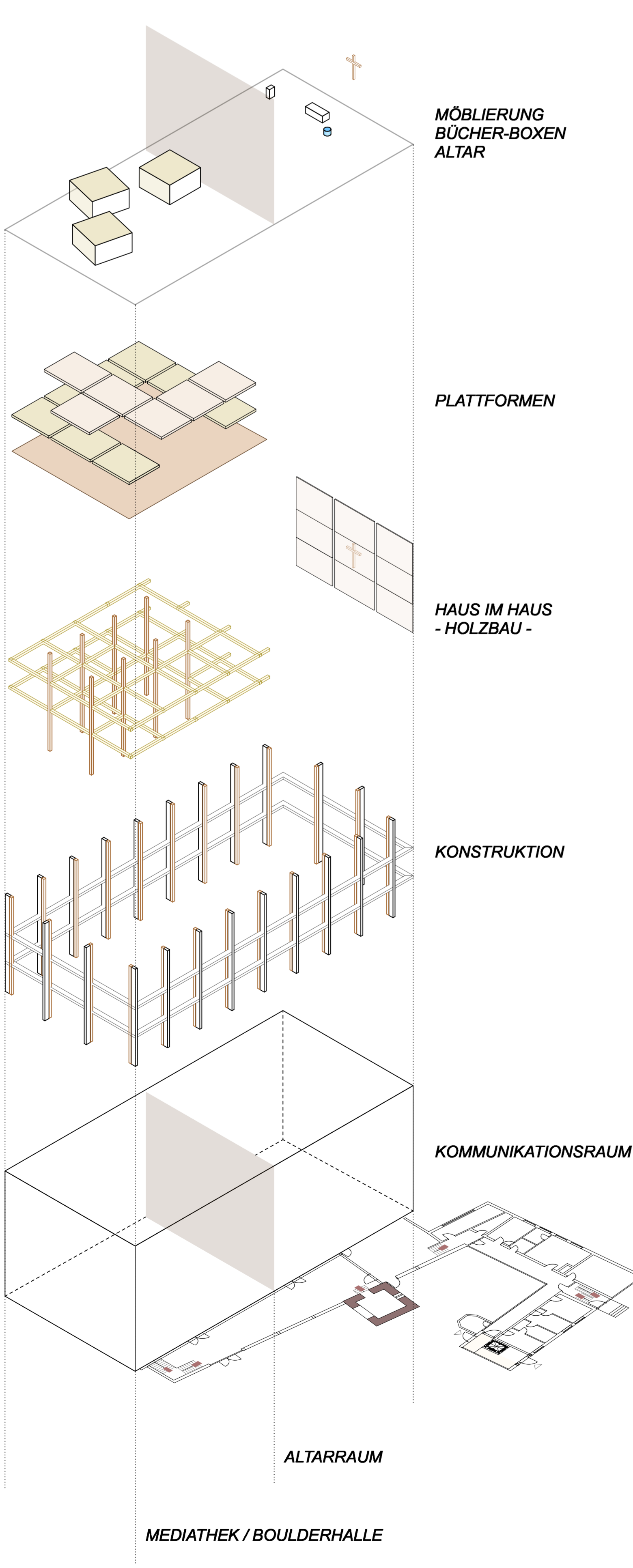
Die Michaelikirche bietet den idealen Rahmen für eine solche zukunftsweisende Bibliothek. Ihr hoher Innenraum kann über mehrere Ebenen, ähnlich einem perianischen Raum mit tiefen Sichtachsen und ungewöhnlichen Wegeführungen organisiert werden. Unterschiedliche Medien sind auf den Ebenen zu finden. Der Abgleich und das kritische Hinterfragen von Informationen wird auf verschiedenen Plattformen möglich. Der Fokus liegt auf dem Austausch zwischen Medien und Nutzergruppen, sowie unter den Nutzergruppen. Durch die Weitergabe von Wissen und das Knüpfen von Netzwerken kann eine lebendige Quartiersstruktur entstehen.

KIRCHGARTEN Ergänzt wird dies durch Außenräume, die Wissen speichern, wie den Apotheker- und Duftgarten, sowie Orte, die den Austausch fördern, wie der Platz auf dem Kirchberg.

KLIMA Ein durchdachtes Regenwassermanagement erhöht die Aufenthaltsqualität im Kirchgarten sowie auf dem befestigten Platz auf dem Kirchberg. Regenwasser wird gezielt in oberirdische Mulden im Kirchgarten und zu Rigolen sowie Zisternen unter dem befestigten Platz auf dem Kirchberg geleitet. Dadurch wird das städtische Entwässerungssystem entlastet. In den Zisternen wird das Wasser zur späteren Bewässerung gespeichert und über Rigolen verzögert versickert.

Die Vegetation im Kirchgarten wird durch Hochstämme, Hochsträucher, Stauden, Bodendecker und Kräuter ergänzt. Gleichzeitig werden versiegelte Flächen reduziert. Diese Maßnahmen steigern die Verdunstungskälte und schaffen ein angenehmes Mikroklima. Die hohe Pflanzenvielfalt fördert zudem eine reiche Tierwelt. Der vegetative Raum wird dadurch widerstandsfähig gegenüber dem Klimawandel und entwickelt eine hohe Bioresilienz. Die Begrünung mit großen, schattenspendenden Topfpflanzen sowie eine mobile Bestuhlung ermöglichen eine flexible Nutzung des Platzes durch die Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig bietet der Platz Raum für Markttage und Feste.

Das Zentrum von Sossenheim hat das Potential sich durch einen hochkonzentrierten Kern mit vielfältigen Nutzungsangeboten in unterschiedlichen Raumsituationen auszuzeichnen.



ORTSMITTE SOSENENHEIM

Interaktionsraum



ORTSMITTE SOSENHEIM

Einleitung

Neugestaltung Stadtmitte Sossenheim – Entwurf, Anregungen und Umsetzung

Die Stadtmitte von Sossenheim steht vor einer spannenden Neugestaltung. Im Rahmen einer Planerwerkstatt haben wir unseren städtebaulichen und architektonischen Entwurf der Öffentlichkeit vorgestellt und wertvolle Anregungen sowie Ergänzungsvorschläge aus der Bürgerschaft erhalten. Diese Impulse sind in den weiteren Planungsprozess eingeflossen und werden in dieser Broschüre erläutert.

Zu Beginn der Broschüre stellen wir unser städtebauliches Konzept detailliert vor und erläutern die zugrunde liegenden Ideen sowie die gestalterischen und funktionalen Schwerpunkte. Anschließend fassen wir die zentralen Anmerkungen und Vorschläge aus der Planerwerkstatt zusammen und zeigen auf, wie diese in die Weiterentwicklung des Entwurfs eingeflossen sind.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Broschüre ist die Darstellung der vorgesehenen Materialien und Ausstattungselemente, wie beispielsweise die Beleuchtung und Oberflächen. Durch diese detaillierte Übersicht möchten wir einen umfassenden Einblick in die geplante Gestaltung der Stadtmitte Sossenheim geben.

ORTSMITTE SOSENHEIM

Interaktionsraum

... eine Stadt solle so gebaut sein,
um die Menschen sicher und
zugleich glücklich zu machen.

- **Grundsatz des Aristoteles**

... zur Verwirklichung des letzteren
dürfte der Städtebau nicht bloß
eine technische Frage, sondern
müsste im eigentlichsten und
höchsten Sinne eine Kunstfrage
sein.

- **Camillo Sitte**

EIN STÜCK STADT

Interaktionsraum

KONZEPT

Das Zentrum Alt-Sossenheim bietet großzügige Räumlichkeiten in den Außenanlagen sowie innerhalb der Gebäude, die Begegnungen zwischen Generationen und Interessengruppen ermöglichen.

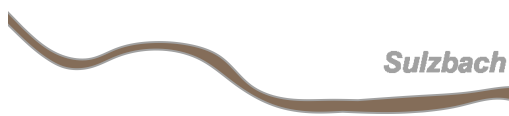
Es entsteht ein lebendiger **Interaktionsraum**, der **Kommunikation** und **Austausch** fördert. Das „**dritte Zuhause**“.



EIN STÜCK STADT

Analyse

Das Zentrum des Stadtteils bleibt weitgehend verborgen. Ein zweigeschossiger Gebäuderiegel versperrt den Blick auf die markante Michaelkirche am Kirchberg, schützt zugleich einen großzügigen innerstädtischen Freiraum mit großem Potenzial. Dieser teilt sich in einen befestigten Platz und einen baumbestandenen Kirchgarten, deren kontrastierende Atmosphären eine reizvolle Spannung erzeugen. Hinter diesem Ensemble erhebt sich die architektonisch prägnante Michaelkirche – ein ästhetisches Raumvolumen, das als schützende Hülle einen Interaktionsraum für neue Netzwerke schafft.



Das Planungsgebiet ist in drei Abschnitte unterteilt:

1. Im südlichen Bereich wird der Eingangsbereich zur Altstadt am Faulbrunnen neu gestaltet.
2. Der zweite Abschnitt umfasst die Straße „Alt Sossenheim“ mit ihrem Straßenprofil, den Gehwegen und der Beleuchtung.
3. Im dritten Abschnitt werden die Bereiche Michaelstraße, St. Michael, Kirchberg und Kirchgarten überarbeitet.

3. Bereich St. Michael

2. "Alt Sossenheim"

1. Bereich "Am Faulbrunnen" +
"Wiesenfeldstraße"

FAULBRUNNEN

Eingang zur Altstadt

Von Süden kommend wird die Ortsmitte bereits ab der Brücke über den Sulzbach erlebbar. Hier verändern sich die Bodenbeläge, und das Brückengeländer erhält eine gestalterische Aufwertung.

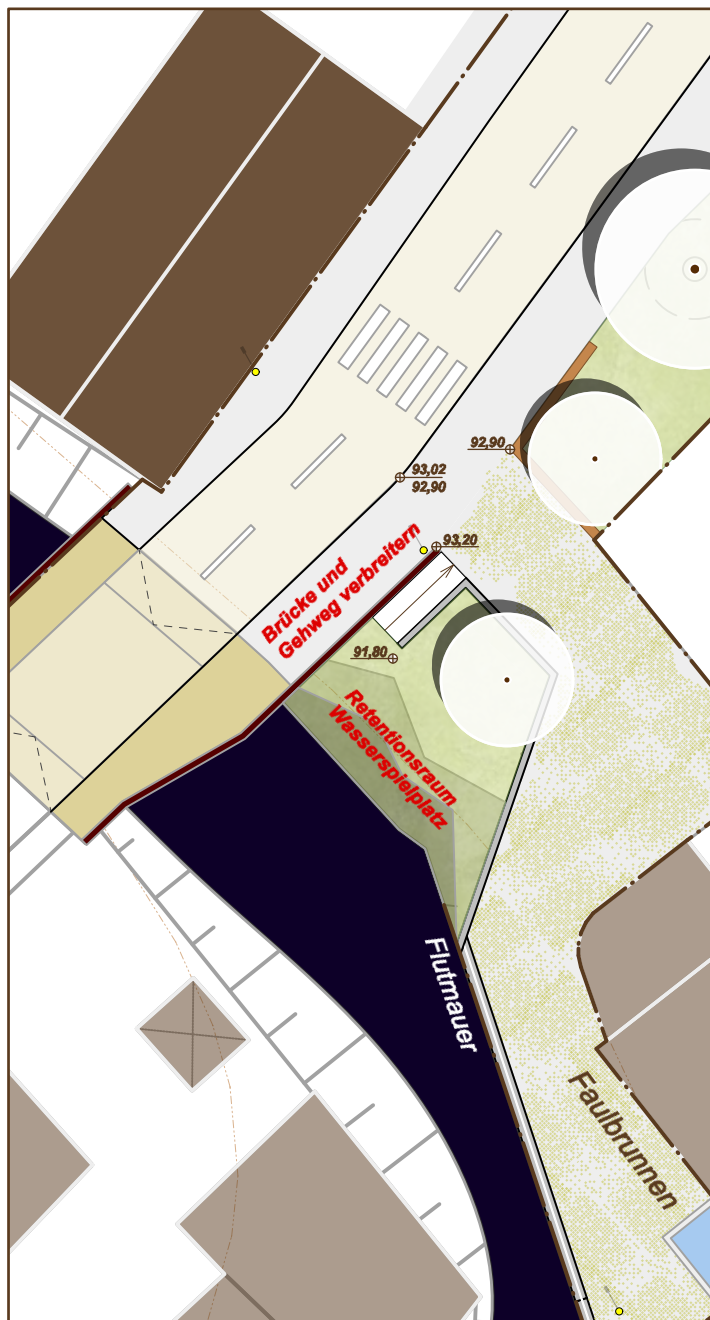
Für den Platz „Am Faulbrunnen“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Verbreiterung der Brücke und des Gehwegs
- Ergänzung eines Fußgängerüberwegs
- Ausbau des Retentionsraums und eines Wasserspielplatzes am Sulzbach
- Reaktivierung des Faulbrunnens
- Entsiegelung von Flächen
- Installation einer „Langen Bank“ als Aufenthaltsmöglichkeit

Flutmauer Naturstein
mit Rückstauklappen



Änderung



PARKPLATZ

Wiesenfeldstraße

Der Eingang zum Ortszentrum wird durch das historische Rathaus und eine neu gestaltete Parkfläche auf der gegenüberliegenden Seite markiert. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, werden versiegelte Flächen entsiegelt und der Parkplatz neu organisiert.

- Neustrukturierung des Parkplatzes zur besseren Flächennutzung
- Einsatz eines versickerungsfähigen Klimapflasters zur ökologischen Aufwertung
- Pflanzung von fünf neuen Bäumen zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Schaffung schattiger Bereiche

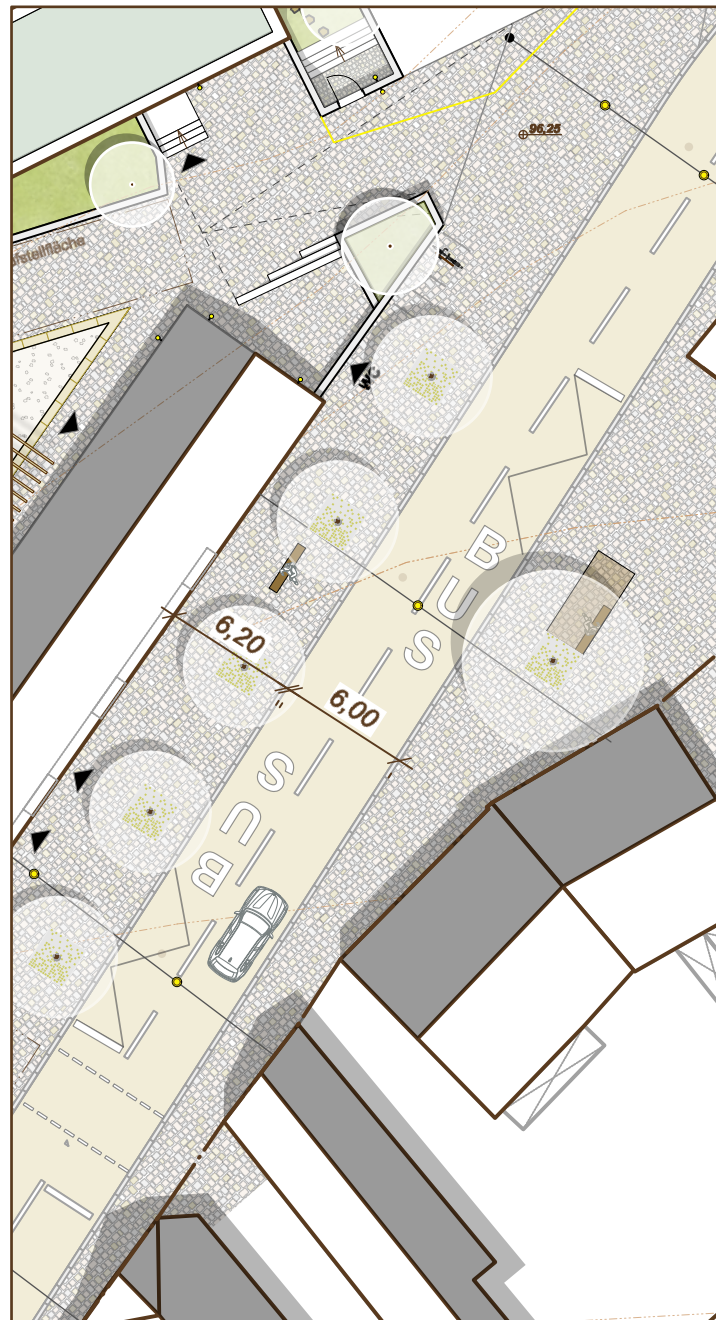


ALT SOSSENHEIM

helle Asphaltbeschichtung

Die Straße erhält eine helle, beige Beschichtung, die zur Aufwertung des Straßenraums beiträgt und eine freundliche, einladende Atmosphäre schafft.

- Optimierung des Straßenprofils
- Auftrag einer hellen Beschichtung auf den Asphalt zur Aufhellung
- Einfassung der Fahrbahn mit 20 cm breiten Granitborden und einem 12 cm tiefen Abstich zur klaren Abgrenzung von Gehwegen und Straße
- Ergänzung von Pflanzungen mit Baumrigolen zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Schaffung eines grünen Straßenraums
- Heller Asphalt kann einen Albedo-Wert von 0.30–0.50 erreichen, reflektiert also 30–50 % der Sonnenstrahlung und bleibt dadurch kühler.



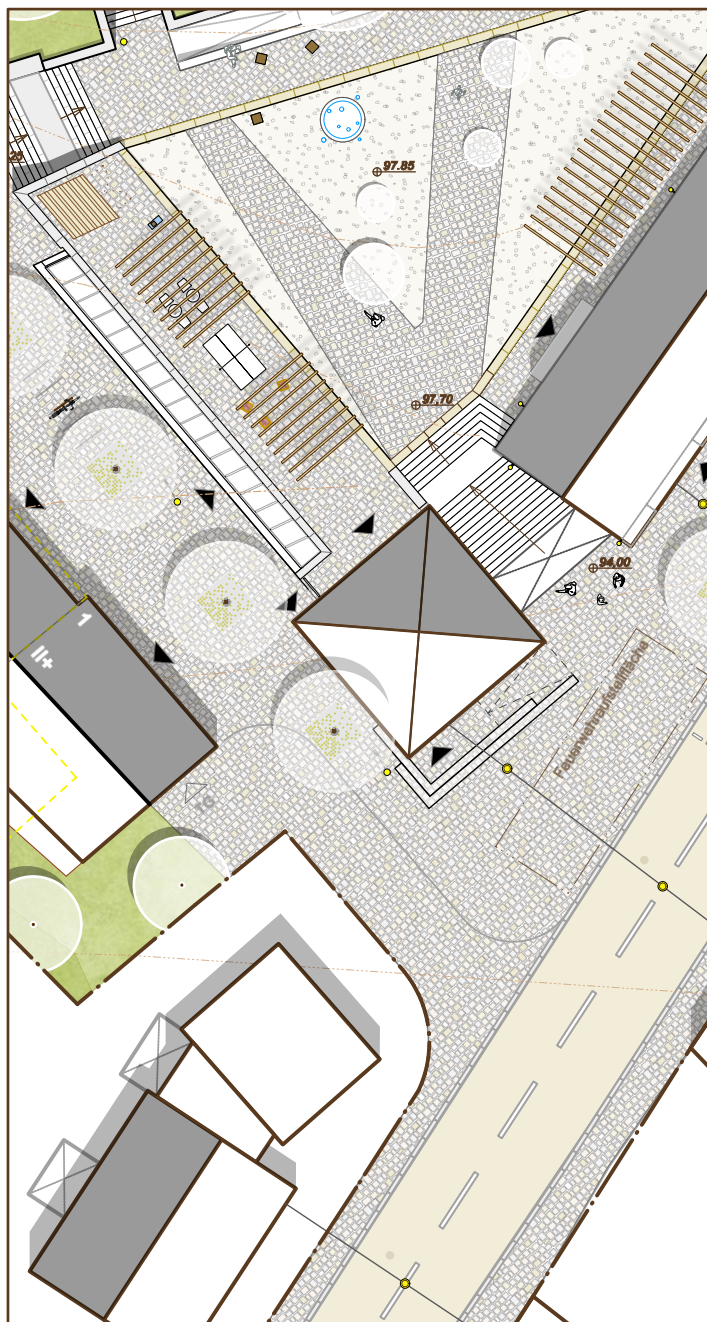
ALT SOSSENHEIM

gesägtes Natursteinpflaster

Die Gehwege und Platzflächen werden barrierefrei mit einseitig gesägtem Natursteinpflaster gestaltet. Dieses besteht aus unterschiedlich farbigen Natursteinen; Basalt, Granit und Main-Sandstein, wodurch eine lebendige und harmonische Optik entsteht. Das Pflaster wird ungebunden im Passé-Verband verlegt und durch ein 20 cm breites Granithochbord klar von der Fahrbahn abgegrenzt.



Material



ALT SOSSENHEIM

Beleuchtung

Die Beleuchtung erfolgt durch einen vielseitig einsetzbaren Lampentyp, der sowohl als abgehängte Straßenbeleuchtung als auch ein- oder zweiflammig auf Masten oder als Wandleuchte installiert werden kann. Das zurückhaltend moderne Design nimmt subtile Anleihen an historische Laternen und trägt zur identitätsstiftenden Gestaltung der Sossenheimer Ortsmitte bei.



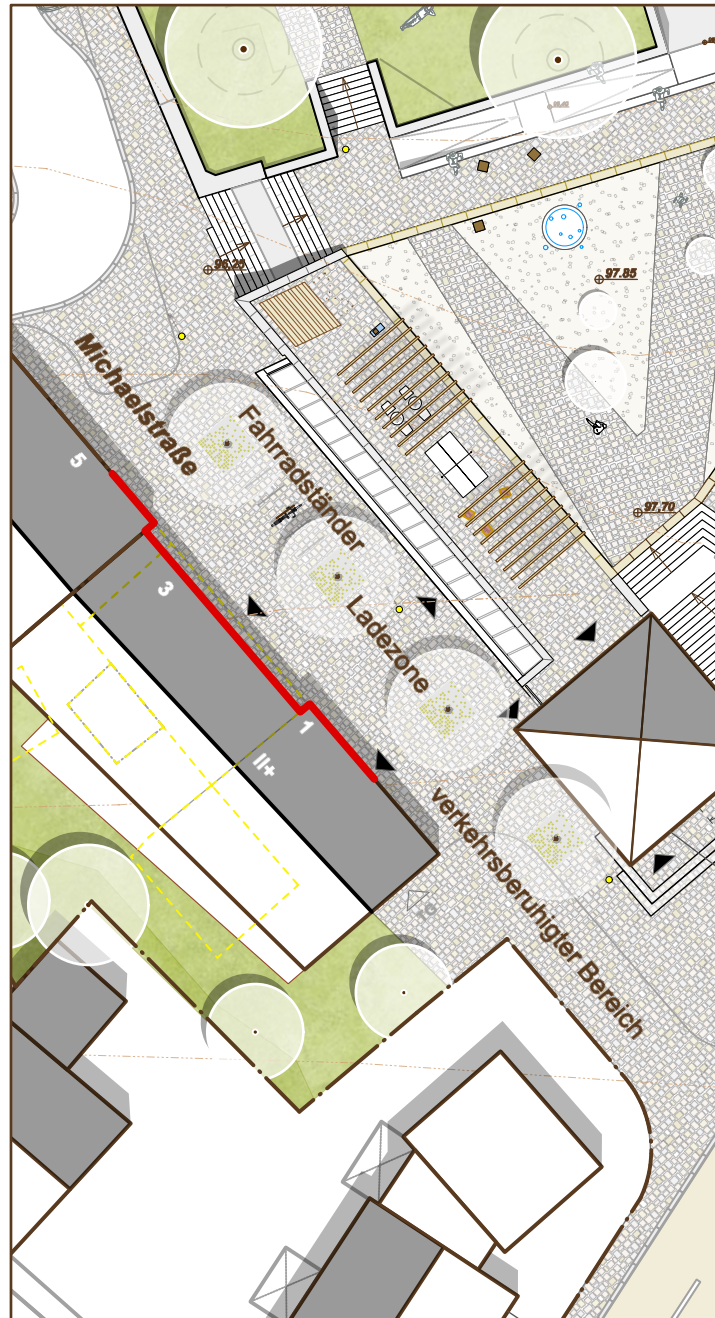
MICHAELSTRASSE

verkehrsberuhigter Bereich

In der Planerwerkstatt wurde angeregt, die Michaelstraße weiterhin als Einbahnstraße auszuweisen, jedoch als verkehrsberuhigten Bereich zu gestalten. Die Modellstudie verdeutlichte, dass die Fassaden der Gebäude Michaelstraße 1, 3 und 5 als eigenständige Baukörper erkennbar bleiben sollten. Eine durchgängige Fassadengestaltung würde einen zu urbanen Charakter erzeugen und den historischen Vorbildern nicht gerecht werden. Wir empfehlen daher, die Fassaden entsprechend zu gliedern und das Gebäude Nr. 3 leicht zurückzusetzen, um eine differenzierte Wahrnehmung der Baukörper zu gewährleisten. Gleichzeitig bildet dieses Ensemble in Kombination mit der neuen Baumreihe einen klaren räumlichen Abschluss des Kirchbergs.



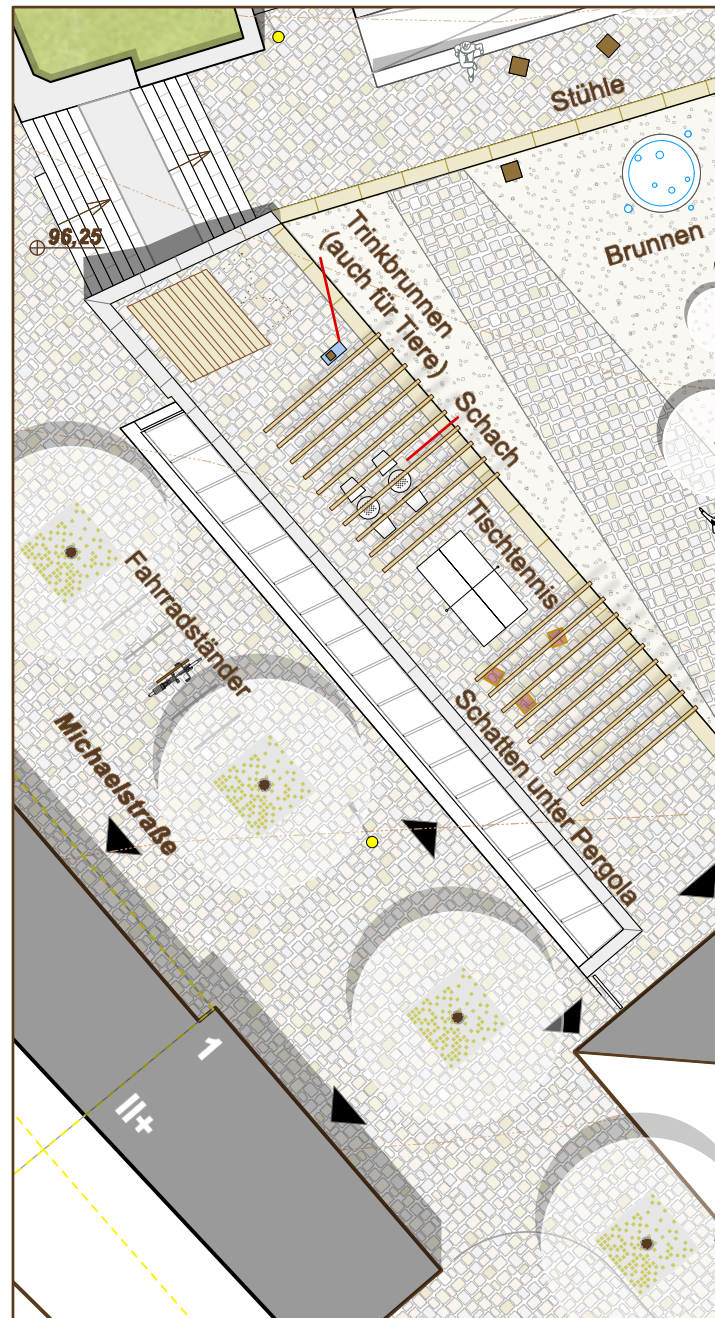
Änderung



KIRCHBERG

Ergänzungen

Eine junge Teilnehmerin der Planerwerkstatt schlug vor, einen Trinkbrunnen mit einer Trinkschale für Hunde einzuplanen – eine großartige Idee, die wir gerne umsetzen! Darüber hinaus planen wir auch Tische für Brettspiele sowie eine Tischtennisplatte auf dem Kirchberg.

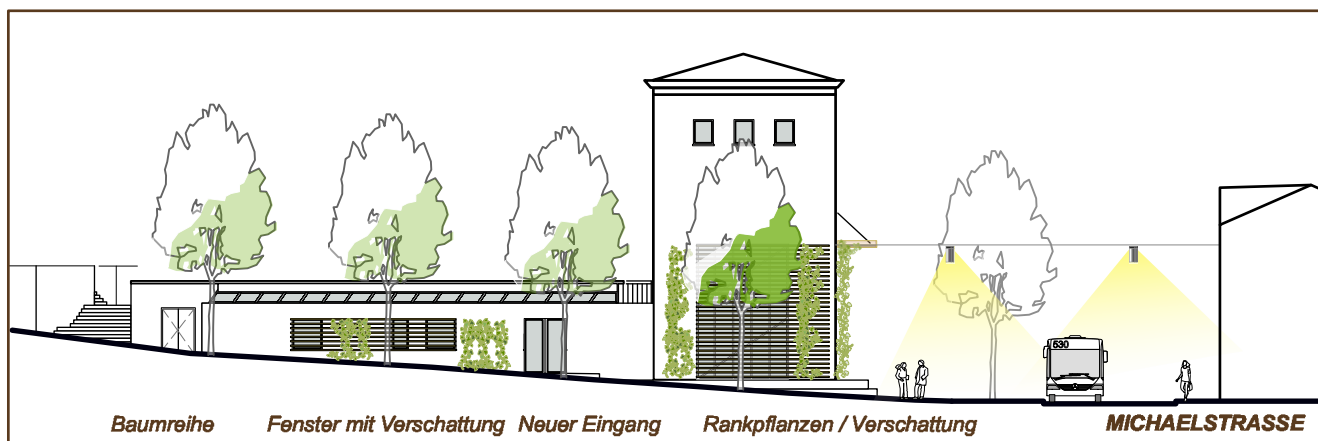
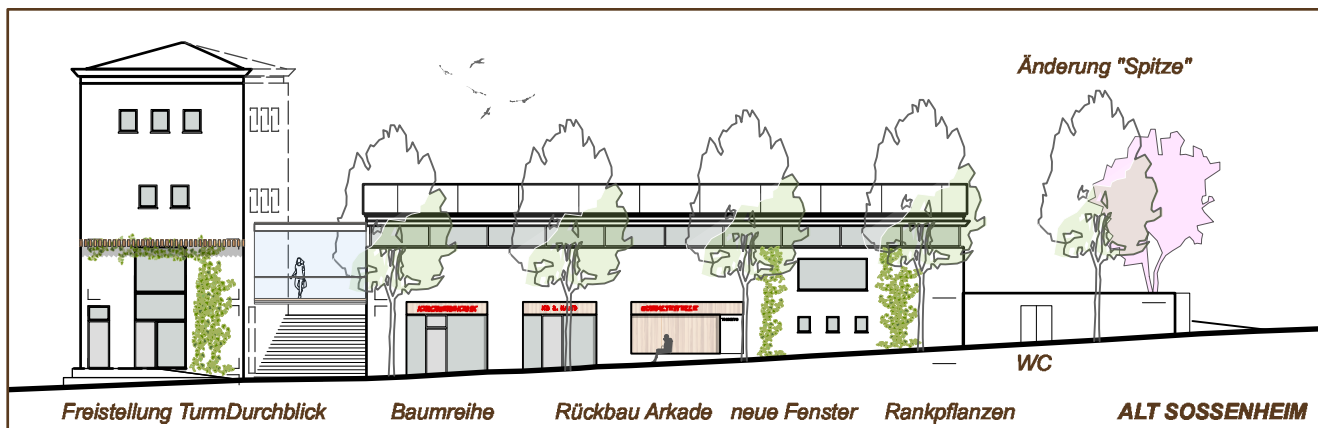


FASSADEN

Gestaltung

An der Fassade zur Michaelstraße sind ein zusätzlicher Eingang sowie weitere Fenster geplant. Die Gliederung erfolgt durch eine schattenspendende Holzkonstruktion und Rankpflanzen.

Der Turm wird freigestellt und als eigenständiger Baukörper sichtbar gemacht. Um dies zu unterstreichen, soll die Verbindungsbrücke in eine transparente Glaskonstruktion umgewandelt werden. Alternativ kann die Brücke bei einer Nutzungsänderung entfallen.

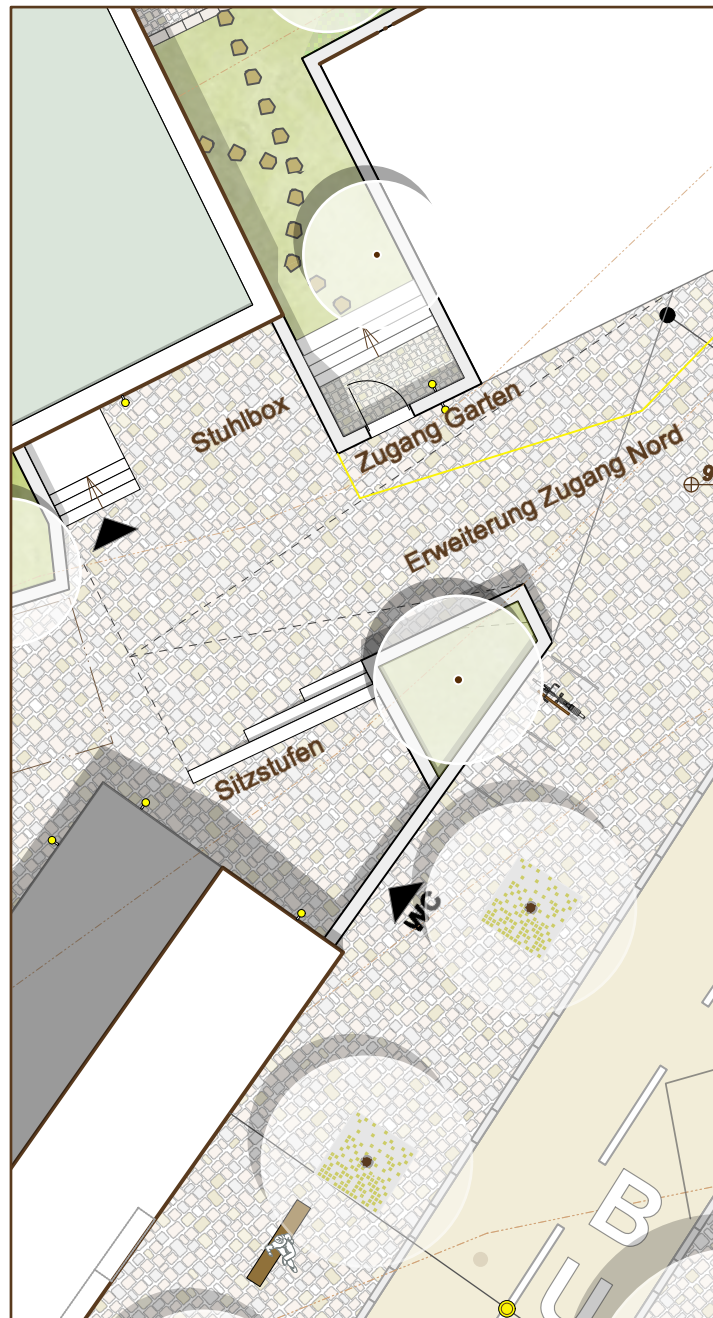


KIRCHBERG

Zugang Nord

Der nördliche Zugang zum Kirchberg wird erweitert und großzügiger gestaltet. Dabei entstehen eine bepflanzte Fläche sowie Sitzstufen. Zudem wird hier ein öffentliches WC integriert.

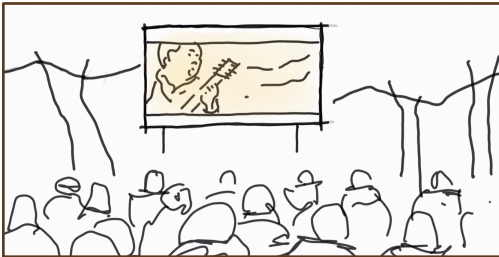
Für eine flexible Nutzung des Kirchbergs stehen Klappstühle zur Verfügung, die über eine App aus speziellen „Schrankboxen“ ausgeliehen werden können.



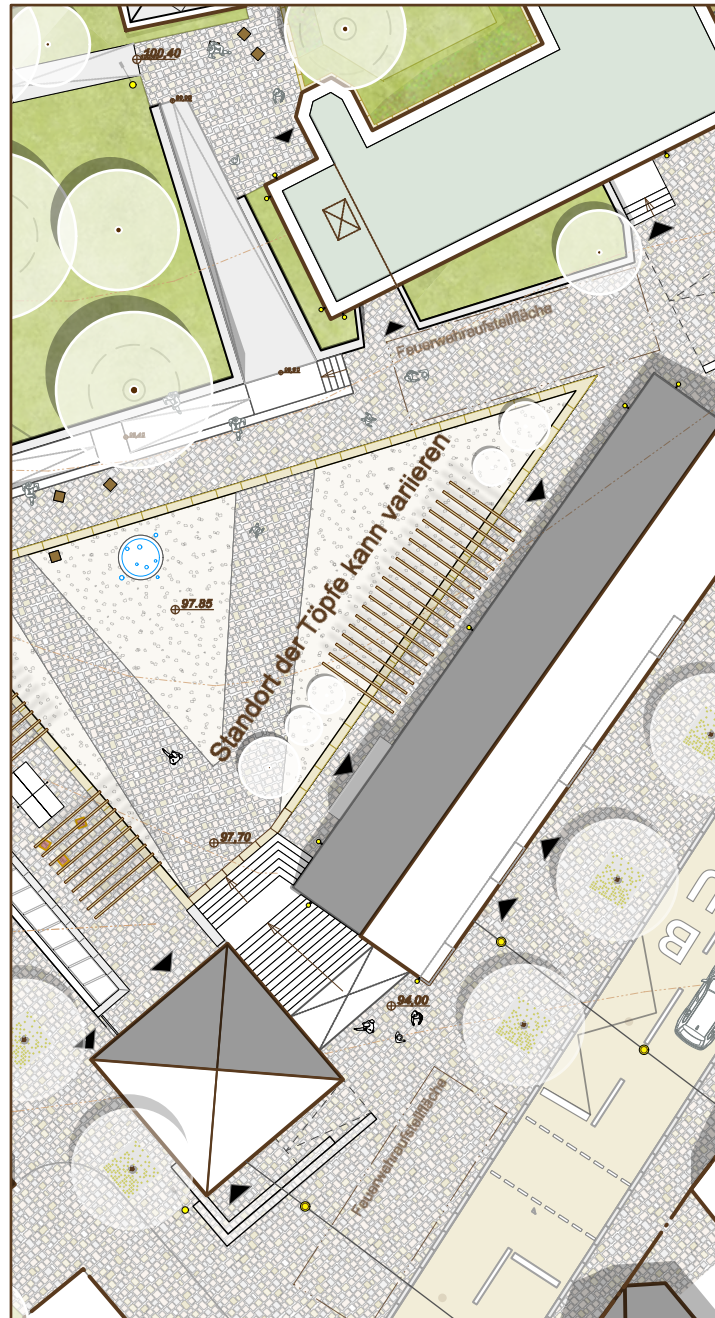
KIRCHBERG

Potterie

Die Begrünung mit großen, schatten-spendenden Topfpflanzen sowie die mobile Bestuhlung ermöglichen eine flexible Nutzung des Platzes durch die Bürgerinnen und Bürger. Der offene Kirchberg bildet einen reizvollen Kontrast zum dicht bepflanzten, grünen Kirchgarten. Gleichzeitig bietet der Platz Raum für Open-Air-Kino, Markttag und Feste. Die Pflanzgefäße sind so gestaltet, dass sie bei Bedarf mit entsprechender Technik versetzt werden können. Zudem sind auf dem Kirchberg und der Straße Alt Sossenheim Flächen für Feuerwehrfahrzeuge vorgesehen.



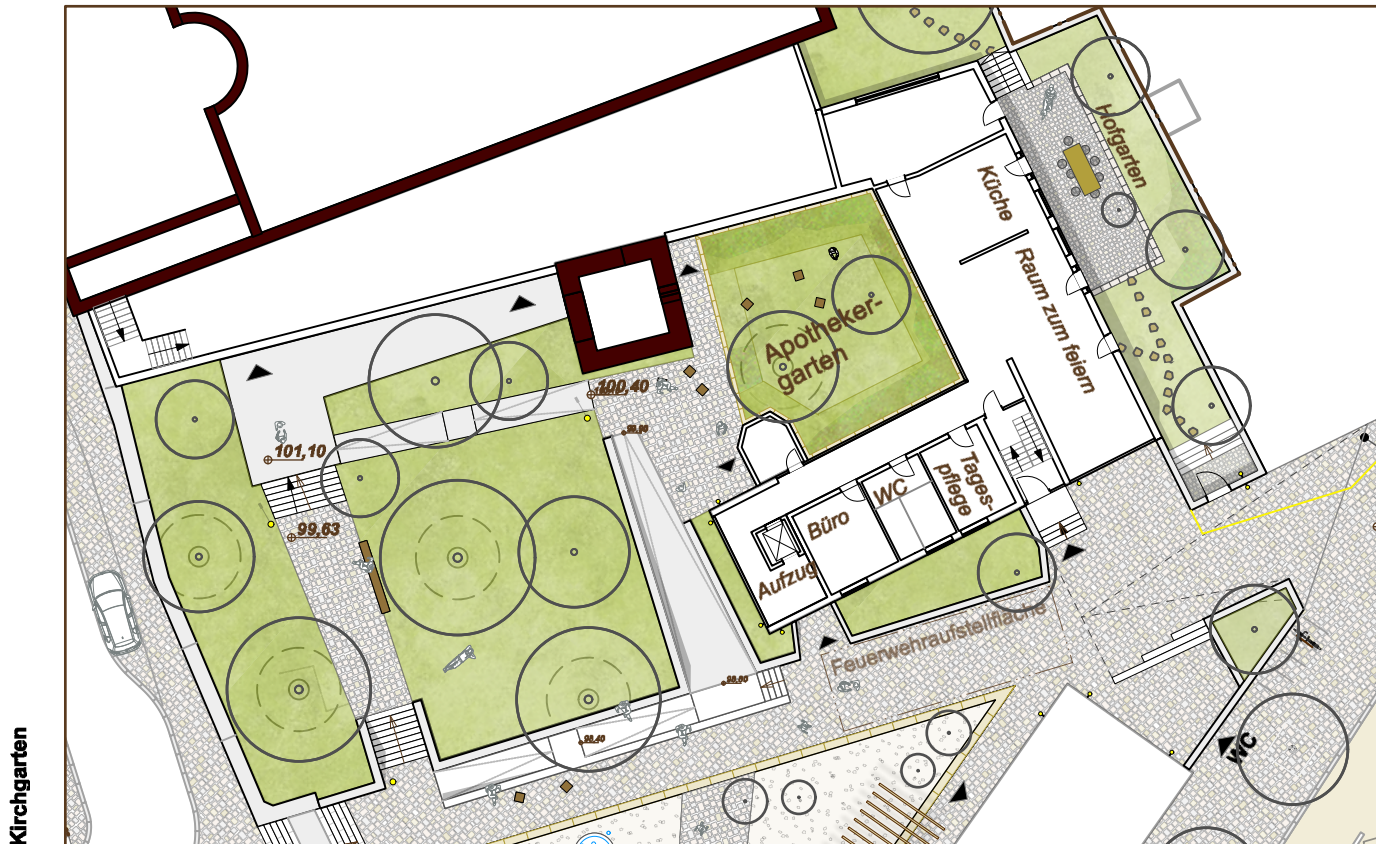
Potterie



KIRCHGARTEN

Pfarrhaus

Vom Kirchberg aus führen neue, barrierearme Rampen durch den Kirchgarten direkt zum Haupteingang des Kirchengebäudes. Der **Kirchgarten** wird entsiegelt und neu bepflanzt, wodurch eine naturnahe und einladende Umgebung entsteht. Ein besonderes Highlight ist der geplante Apothekergarten, in dem Heilpflanzen wachsen und Besucher mehr über ihre traditionelle Nutzung erfahren können. Das **Pfarrhaus** wird zusätzlich mit einem Aufzug ausgestattet, um eine barrierefreie Erschließung zu gewährleisten. Darüber hinaus wird ein vielseitig nutzbarer Raum geschaffen, der sich beispielsweise für Familienfeiern oder andere Veranstaltungen eignet.



ST. MICHAEL

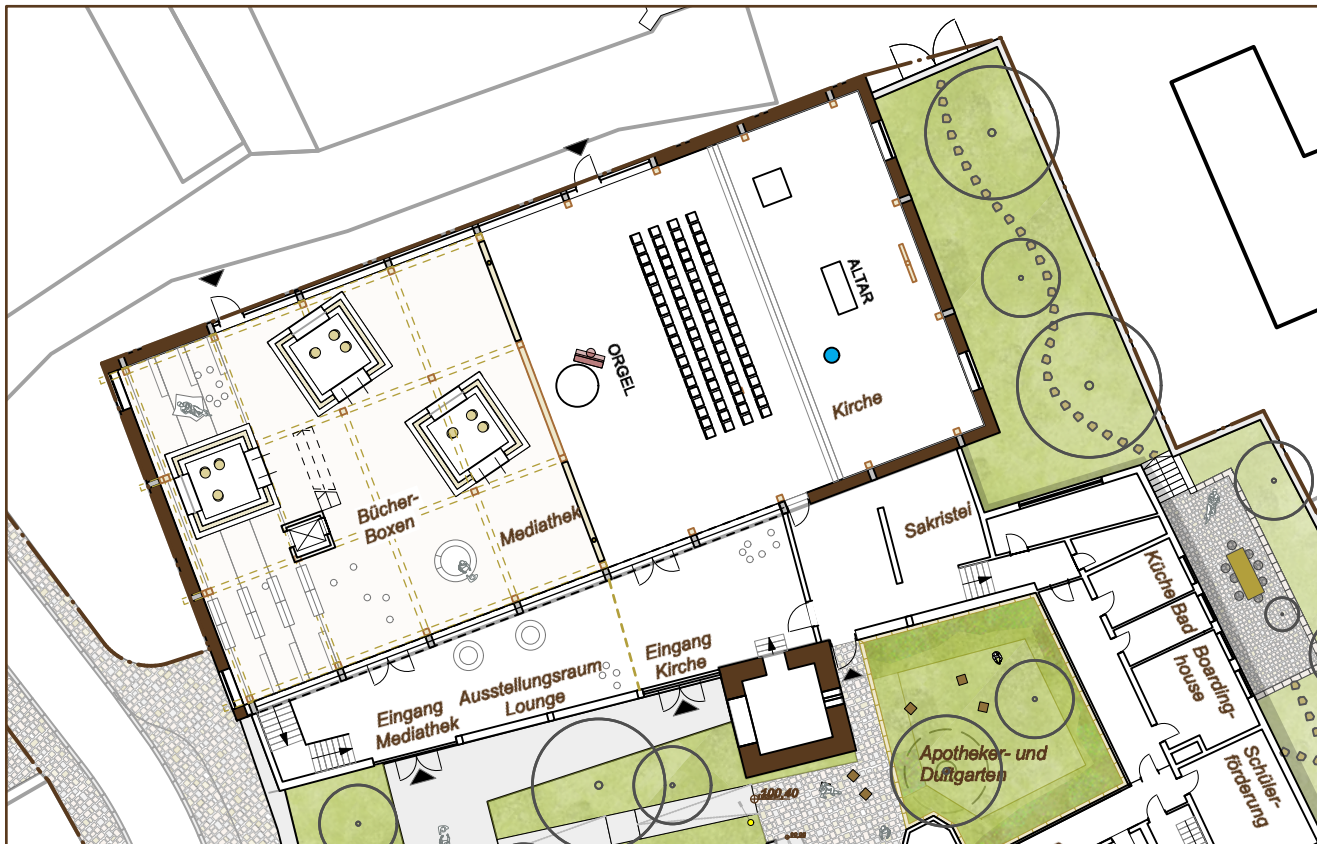
Interaktionsraum

In der Planerwerkstatt haben wir gelernt, dass die bestehende Orgel für einen kleineren Sakralraum überdimensioniert ist.

Daher wäre ein Ausbau erforderlich, um sie durch eine kleinere, bereits eingelagert Orgel zu ersetzen. Aus diesem Grund schlagen wir vor, den sakralen Raum nach Osten zu verlegen, wo ein direkter Zugang zur Sakristei besteht. Der Altar bleibt an seinem bisherigen Platz erhalten.

Der westliche Gebäudeteil kann flexibel genutzt werden. Wie bereits vorgesehen, könnte hier die Mediathek untergebracht werden, mit direktem Zugang über den Haupteingang, ohne den sakralen Raum zu tangieren. Alternativ wäre zum Beispiel die Einrichtung einer Boulder- und Kletterhalle in diesem Bereich denkbar.

Andachtsraum

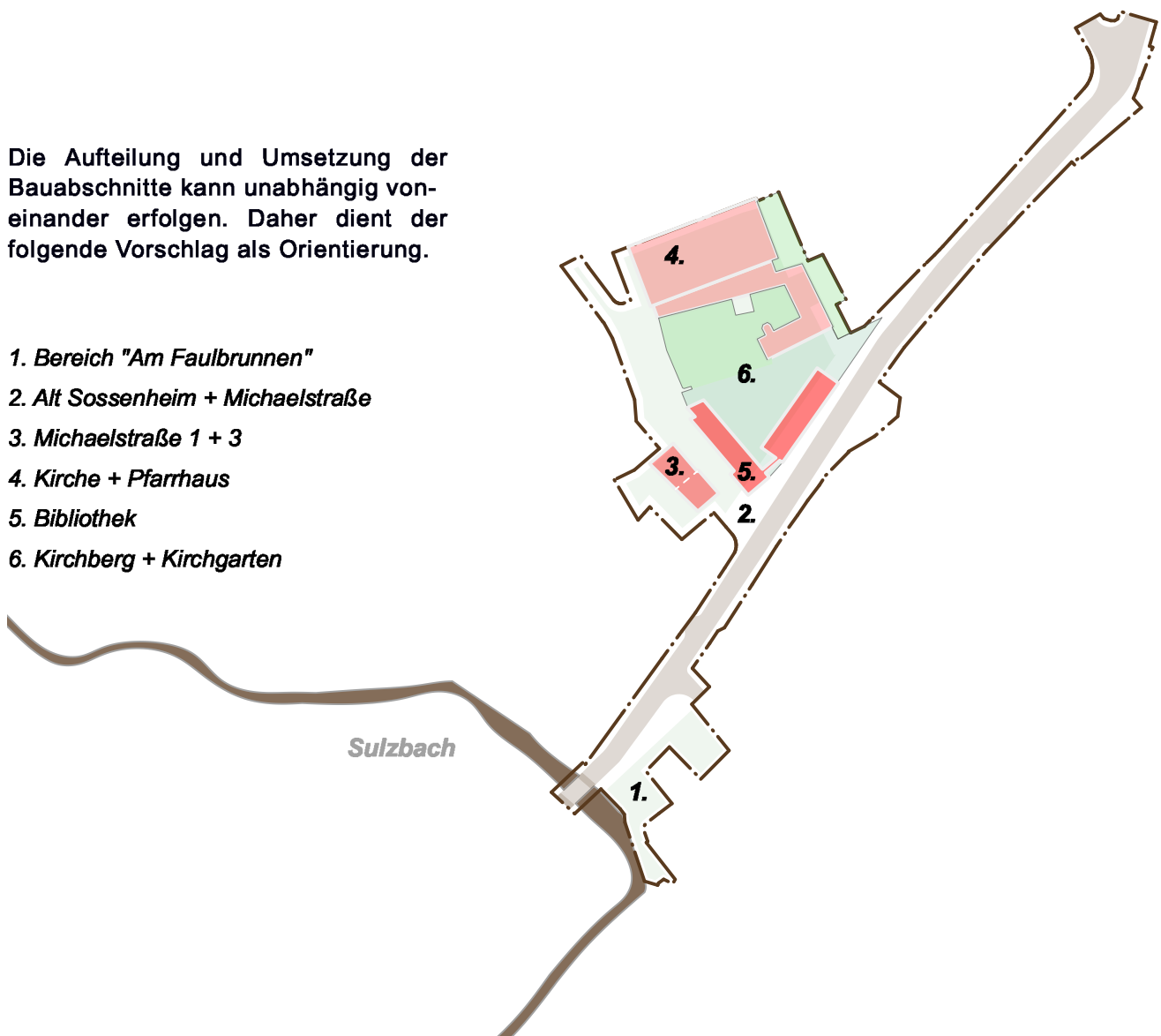


EIN STÜCK STADT

Bauabschnitte

Die Aufteilung und Umsetzung der Bauabschnitte kann unabhängig voneinander erfolgen. Daher dient der folgende Vorschlag als Orientierung.

1. Bereich "Am Faulbrunnen"
2. Alt Sossenheim + Michaelstraße
3. Michaelstraße 1 + 3
4. Kirche + Pfarrhaus
5. Bibliothek
6. Kirchberg + Kirchgarten



KIRCHBERG

Perspektive

VIELEN DANK FÜR DIE ANGENEHME ZUSAMMENARBEIT

